

SPILET WYTER!

(PLAY ON!)

Ein Lustspiel in drei Akten

von

Rick Abbot

Aus dem Amerikanischen übersetzt und bearbeitet

von

Hannes Zaugg-Graf

(Berndeutsche Fassung)

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Gegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

1. AKT

Eine der letzten Proben einer Laientheatergruppe zum Stück:
"Ein höchst abscheulicher Mord"
welches von einer Lokalautorin geschrieben wurde.

2. AKT

Die Hauptprobe zum Stück
Motto: Alles geht daneben

3. AKT

Die Premiere
Motto: Das absolute Chaos

Hinweis: Das Stück im Stück wurde in die Schriftsprache übersetzt, um den Spielerinnen und Spielern, aber auch dem Publikum den Wechsel der Rollen etwas leichter zu machen. Niemals darf dieses Deutsch natürlich auch nur im Entferntesten an die Bühnensprache erinnern, sondern sollte wirklich ein breites, schweizerisches "Hauchdeutsch" sein.

Personen des Stücks (im Stück)

Heinz Berger(100)	spielt Heinz Berger, den Charakterdarsteller des "Lord Dudley"
Liselotte Berger(159)	spielt Liselotte Berger, die Charakterdarstellerin der "Lady Margret"
Paul Müller(170)	spielt Paul Müller, den Darsteller des Bösewichts "Dr. Rex Forbes"
Bruno Huber(147)	spielt Bruno Huber, den Darsteller des "Stephen Sellers"
Esther Bieri(154)	spielt Esther Bieri, die Darstellerin der "Diana Lassiter"
Maja Schmid(77)	spielt Maja Schmid, die Darstellerin des Hausmädchens "Doris"
Regina von Bergen(76)	spielt Regina von Bergen, die lokale Autorin eines Erstlingswerks
Daniela Sommer(111)	spielt Daniela Sommer, die Inspizientin und Souffleuse
Andrea Hänni(61)	spielt Andrea Hänni, die Ton-, Licht- und Bühnentechnikerin
Ursula Meier-Zingg(222)	spielt Ursula Meier-Zingg, die Regisseurin

1. AKT

Der Vorhang öffnet sich und wir sehen das noch nicht ganz vollendete Bühnenbild des Stücks im Stück "Ein höchst abscheulicher Mord" (zu dem natürlich überall im Theatereingang Plakate hängen). Vorgesehen ist eine Einrichtung, die ungefähr der Bühnenskizze im Anhang entspricht, wobei das Sofa und der Sessel noch durch (möglichst metallene) Klappstühle vertreten werden. Auch die Korridor-wand hinten ist noch nicht an ihrem Platz, so dass man den nackten Hintergrund des Theaters sehen kann. Utensilien wie Leiter, Arbeitsplatte auf Böckli, Pinsel, Kessel, Werkzeuge und Kisten stehen und liegen ebenfalls noch auf der Bühne. Alles muss so sein, dass es sich in kurzer Zeit in das fertige Bühnenbild verwandeln lässt. Die Spieler tragen ihre normalen Probekleider und dürfen nur äusserst diskret geschminkt sein. Hinweis: Ein Sitz in der ersten Reihe des Publikums muss für die Regie reserviert bleiben.

Während sich der Vorhang öffnet, sehen wir Daniela, welche als Regieassistentin das Öffnen des Vorhangs kontrolliert.

1. Szene

Daniela **(ruft hinter die Bühne)** Guet! Das längt! **(Der Vorhang stoppt und sie versucht im Publikum etwas zu erkennen)** Ursula? Ah, bisch ändlech da? Wie fingsch das?

Ursula **(von hinten im Publikum)** Exgüsé wäg dr Verspätig. Wo isch de d'Rückwand dert? Jetz ha dr doch gseit, du söllsch das mit dr Andrea organisiere. **(Kommt während des Sprechens nach vorne)**

Daniela Es isch drum no z'lodelig gsy. Si wott de no es paar Versträbige dra tue.

Ursula **(Kommt erst jetzt in Sicht)** Hoffentlech het's de nâr hingerdran no gnue Platz! D'Spiler sôtte nämlech no hinger düre cho.

Daniela I ha'res gseit. Das würd is jetz grad no fähle, wen öpper dert hinger i dâm Gnuusch würd stogle u sech es Bei bräche.

Ursula Wo sy üser Lüt?

Daniela **(Zeigt nach hinten)** Si sy no em Text widerhole. Hesch öppis vo ne wölle?

Ursula Logisch han i öppis vo ne wölle. I dreine Tag isch Houptprob. Mir sôtte de öppe ändlech vorwärts mache mit dâm Stück.

Daniela **(ruft nach hinten)** Chömet dr alli mal uf d'Bühni!

2. Szene

Auf den unterschiedlichsten Wegen kommen nun die Spieler auf die Bühne. Heinz und Liselotte, ein Paar zwischen 40 und 50 (darf auch älter sein), sie kauft ihre Kleider in Spezialgeschäften für grosse Grössen, Maja, ein hübsches junges, aber unbeholfenes Mäd-chen von etwa 18 Jahren, Paul, ein seriös aussehen-der Herr, um die 50, Bruno, ein athletischer junger Mann, etwa 30 Jahre, Esther, etwa 25 mit einem hübschen Gesicht, hinter welchem Wissen-schaftler vielleicht eines Tages ein Gehirn entdecken werden und Andrea, in Arbeitskleidern, zwischen 40 und 50 Jahre alt mit traurigem Gesichts-ausdruck. Alle, ausser Andrea, welche eine grosse Rolle Abdeckband bei sich hat, tragen Textbücher mit dem Titel ihres Stückes. Liselotte und Heinz setzen sich auf das Sofa, die andern stehen herum. Hinweis: Für diesen Akt ist mit Sofa und Sessel natürlich immer der Klappstuhlersatz gemeint.

Ursula Hesch du nüt meh z'tüe, Andrea?

Andrea **(verteidigend, wie immer)** D'Daniela het gseit "alli"!

Daniela Di han i dânk nid gmeint!

Andrea I ghöre doch o zu allne, oder?
 Ursula Si het halt gmeint, alli wo spile.
 Andrea De hät sis halt so sölle säge. **(verschwindet wieder hinter den Kulissen)**
 Ursula Also, de wäre mer jetz alli.
 Esther Nei, d'Andrea fählt.
 Ursula I weiss, Esther, i weiss.
 Liselotte Chönnte mer jetz ändlech afa probe!

In diesem Moment ertönt von hinten aus den Kulissen lautes Hämmern.

Daniela Mues die das grad jetz mache?
 Ursula Andrea!!!
 Andrea **(das Hämmern verstummt, von hinten)** Was?
 Ursula Muesch Du das grad jetz mache?
 Andrea **(von hinten)** Wosch jetz die Rückwand oder nid?
 Ursula Git's nüt anders, wott no chönntscho mache?
 Andrea **(von hinten)** Äuä scho.
 Ursula Guet. Also, Lüt, de fö mer grad bim Afang vom dritten Akt a. Mir hei scho gnue Zyt verlaueret.
 Liselotte I bi scho sit n'ere Halbstund parat.
 Bruno Wär nid?
 Ursula Es tuet mer leid, das i z'spät cho bi. Mir hei halt nume eis Outo u dr Ma het's grad brucht.
 Paul Hätsch mer ja chönne alüte, i wär di de scho cho hole.
 Maja Ja, mi holt er ömu ou all Abe ab.
 Bruno Weiss das dy Frou?
 Paul Ha-ha. Me cha se ömu nid im Dunkle alleini la da häre cho.
 Ursula Chönnte mer eventuell di nätti Unterhaltig uf speter verschiebe? Irgendwann einisch sötte mer de no das Theater üebe.
 Liselotte Das sägeni ja scho di ganzi Zyt, gäll Heinz?
 Heinz Ja, Liebs.
 Ursula Liselotte, mir sy alli ufreggt wy du. Das isch en Uruffüehrig, vor're nöie Outorin und mir wei däm allem grächt wärde.

Paul ... und hoffe derby uf d'Barmhärzigkeit vom Publikum.
 Liselotte Mi dünkt das ömu es wunderbars Stück.
 Paul Logisch, du hesch ja o di fetteschti Rolle.
 Liselotte Also das isch doch z'veiel!
 Heinz Är meint, dass du em meischte Ysätz heigisch, Liebs.
 Liselotte I weiss ganz genau, was är gmeint het.
 Ursula Darf i nech dra erinnere, dass d'Outorin a dr Houptprob
 wird derby sy und mir dr dritt Akt no immer nie ganz
 hei probet. **(alle verziehen ihr Gesicht und murmeln
 eine Entschuldigung. Sie begeben sich auf ihre
 Ausgangspositionen für den dritten Akt)** U was isch
 mit dene Textbüechli? Sit zwone Wuche söttet dir dr
 Text uswändig chönne!

**Die Positionen für den dritten Akt sind: Heinz vor
 der Bar, Paul vor dem Tresor, aber in den Raum
 schauend, Liselotte in der Mitte des Sofas, Maja
 hinter den Kulissen, bereit für ihren Auftritt von
 rechts, Esther im Sessel und Bruno unmittelbar
 hinter dem Sessel. Dies wird immer die
 Ausgangsposition für den dritten Akt sein. Nur
 diesmal bleibt auch Daniela auf der Bühne.**

Bruno **(wirft sein Textbuch aufs Sofa)** I cha my Text!
 Liselotte **(legt ihr Textbuch auf Brunos)** I cha myne o!
 Ursula Wy gseht's mit de andere us? **(alle legen mehr oder
 weniger freiwillig ihr Textbuch irgendwo ab)**
 Maja **(von hinten)** Söll i ynecho?
 Ursula So bald, dass i ds Zeiche gibe. Also - Alli vom Afang
 vom dritte Akt ... Vorhang! **(Setzt sich auf ihren Stuhl
 in der ersten Reihe)**
 Esther Oh, Lord Dudley. Sie geben die charmantesten Parties
 in ganz ... **(Der Vorhang beginnt sich zu schliessen,
 Ursula springt auf)**
 Ursula Andrea !!!
 Andrea **(von hinten)** Was ?
 Ursula La dä Vorhang i Rueh!
 Andrea **(von hinten)** Aber du hesch doch gseit ...

Ursula Das isch dänk für d'Spieler gsy. Mir sy am Afang vom dritte Akt, nid am Schluss. **(Der Vorhang stoppt, wo immer er ist und beginnt sich wieder zu öffnen)**

Andrea **(von hinten)** Mache ja nume my Püetz ... **(alle warten nervös, bis der Vorhang wieder geöffnet ist)**

Ursula So isch guet. U jetz lasch ne bitte so la sy!

Andrea **(von hinten)** Mir isch doch das glych!

3. Szene

Ursula **(sinkt wieder in ihren Sitz)** Also, no mal vom Afang vom dritten Akt a.

Esther **(nach einer Pause)** Jetz?

Ursula Ja! Jetz!

Esther **(etwas aufgeregt)** Oh, Lord Dudley. Sie geben die charmantesten Parties in ganz England.

Heinz Sehr freundlich von Ihnen, Diana. Zu schade, kann Sir Percival nicht hier sein.

Liselotte Weissst du etwas? Ich bin etwas in Sorge wegen Percival. Er hat noch nie eine Einladung an eine Party angenommen und ist dann nicht gekommen. Wenigstens nicht, ohne uns zu benachrichtigen.

Pause. Alle schauen zu Bruno.

Bruno Ou! Bin i dran?

Ursula I ha gmeint, du chönnisch di Text?

Bruno Dr Text chan i scho. I weiss nume nid, wenn das ne mues säge.

Liselotte **(steht auf)** Jetz längt's mer de öppe. I weiss, dass er das äxtra macht. I weiss es!

Ursula Hock ab, Liselotte. Bruno, konzentrier di bitte besser uf dyner Ysätz. Mir gö ei Satz zrüg, los!

Esther Wäm syne isch das?

Daniela Dr Liselotte ihre.

Ursula **(bemerkt sie erst jetzt)** Werum bisch de du no uf dr Bühni?

Daniela Wenn i dahinger stah, verstah se nüm.

Ursula Aber jetzt hesch se ömu ghört. Werum hesch de em Bruno sy Ysatz nid gä?

Daniela Wüll'd mer hesch gseit, i söll ne d'Ysatz ersch gäng denn gä, we si derna frage! I ha gmeint, är mache nume e künschtlerischi Pouse.

Ursula Guet, guet. Aber jetzt hou'sch es bitte hindere. Auso, alli no mal zrüg i ihry Position. Mir mache's no mal vo Afang a.

Maja **(von hinten)** Müesse mer?

Ursula J A !

Maja **(von hinten)** Wäge däm bruchsch ömu nid z'brüele.

Ursula Das meinsch o nume du. **(Versucht sich zu beruhigen)** Auso, wei mer no einisch afa? **(alle murmeln ihr Einverständnis)** Guet.Vo vore. Esther, bitte.

Esther **(reisst sich zusammen)** Oh, Lord Dudley. Sie geben die charmantesten Parties in ganz England.

Heinz Sehr freundlich von Ihnen, Diana. Zu schade, kann Sir Percival nicht hier sein.

Liselotte Weissst du etwas? Ich bin etwas in Sorge wegen Percival. Er ist noch nie an einer Party erschienen, ohne eingeladen ... eh i meine ...

Ursula Wyter, wyter, wyter!

Liselotte **(findet den Faden wieder)** ... noch nie eine Einladung zu einer Party angenommen, und ist dann nicht gekommen. Wenigstens nicht, ohne uns zu benachrichtigen.

Bruno Aber Lady Margaret. Vielleicht hatte er ja Probleme mit dem Auto.

Esther Ja wirklich. Ich hoffe, er hatte keinen Unfall ...

Ursula Nei,nei,nei! Das heisst "...er hatte keinen Unfall!"

Esther Ja. Das han i ja gseit.

Ursula Nei. Du hesch gseit "...er hatte keinen Unfall!" Grad wy wenn öpper anders eine hätti gha.

Esther Sölle mer no einisch vo Afang a?

Liselotte Herrgott!

Maja **(von hinten)** Esther, bitte!

Esther Auso, guet ... Ich hoffe, er hatte keinen Unfall. Diese Strassen können tückisch sein, besonders in der Nacht bei Frost.

Maja **(kommt herein, knickt vor Heinz)** Entschuldigung, Mylord. Sollen wir noch länger warten mit dem Dinner

Heinz Hm, nein, ich denke nicht. Wir können nicht ewig auf Percival warten. **(geht zu Liselotte)** Wollen wir, meine Liebe?

Liselotte **(erhebt sich)** Ich denke ja. Aber meint ihr nicht auch, jemand sollte in Percivals Appartement anrufen und nachfragen, warum er nicht da ist?

Bruno **(kommt um den Sessel herum)** Ich denke, das ist eine gute Idee. Irgend etwas ist faul an der Geschichte.

Esther An welcher Geschichte, Bruno?

Alle andern seufzen und verziehen das Gesicht.

Bruno Jetzt hesch es wider gmacht, Esther!

Esther Was gmacht?

Bruno Mir my eget Name gseit. I bi im Stück dr "Stephen Sellers". Isch das so schwirig z'bhalte?

Ursula Scho rächt, Bruno. Chumm mir mache's no einisch vo Esthers Satz a.

Esther Also - **(zurück in der Rolle)** An welcher Geschichte, Stephen?

Bruno **(will sprechen, Blackout, seufzt, ruft)** Ysatz!

Daniela **(von hinten)** Diese ganze Sache mit Percival und ...

Bruno I ha's! Diese ganze Sache mit Percival und der Halskette. Er sagte doch, er werde sie heute Abend mitbringen, Lady Margaret?

Liselotte Nun, eigentlich habe ich nie mit ihm persönlich darüber gesprochen. Aber heute Morgen kam eine Nachricht mit der Post.

Maja Was, am Stephanstag?

Heinz Richtig, daran hätte ich gar nicht gedacht. Margaret, bist du sicher mit dieser Nachricht?

Liselotte Nun, wenn ich es mir richtig überlege - Nein!

Esther Das heisst, sie haben keine Nachricht erhalten?

Liselotte Doch, das schon. Aber nun frage ich mich, ob sie wirklich von Percival war.

Bruno Ich würde dieses Telegram wirklich nur allzu gerne sehen.

Daniela **(von hinten)** Halt, halt, halt. Dir heit öppis übersprunge.

Bruno Äh, ja. Exgüse. Wart e Momänt. Ehm - Ja, jetzt han'is. **(zurück in der Rolle)** Aber sie kam doch mit der Post?

Liselotte Ich --ich nehme es wenigstens an, aber ...

Heinz Du nimmst es an? Du hast sie also gar nicht gesehen?

Liselotte Warum - Nein.

Esther Warum wissen sie dann den Inhalt?

Ursula Inhalt!

Esther ... Inhalt.

Liselotte Warum - Nun, Doktor Forbes hat es mir gesagt.

Paul Gibt es einen Grund, warum ich das nicht hätte tun sollen.

Bruno Nein, nein. Natürlich nicht, alter Junge. Aber wenn doch heute gar keine Post ausgetragen wurde, wie können sie dann ...

Paul Es war kein Brief, sondern ein Telegramm.

Bruno Ehm - eh.

Ursula Jetzt chunnt äbe das, wo'd vori hesch übersprunge!

Bruno **(Wieder in der Rolle)** Ich würde diesen Telex wirklich nur allzu gerne sehen.

Daniela **(von hinten)** Telegramm!

Bruno Äh, huere Siech. Was isch äch da dr Unterschid!

Ursula Das isch nid dr Punkt, Bruno! Aber wenn dr Paul "Telegramm" seit, de muesch du o "Telegramm" säge.

Paul Was heisst da "wenn". I säge immer "Telegramm"!

Liselotte Es isch mer würklech glych, wär das was, wie, wenn seit. Aber chönnte mer nid ändlech wytermache.

Heinz We mer einisch mitem Ganze dürchäme, chönnt när jedes no chly a sym Teil poliere.

Liselotte U wenn überchöme mer ändlech di richtige Möbel? Uf dene Metallstüel cha me würklech fasch nid probe.

Paul Aber si hälfe dr, di Teil z'poliere ...

Liselotte Gseht dr. Är fat scho wider a!

Ursula Paul - Würdsch jetz bitte mit dyne Witzli u dumme Sprüch ufhöre.
 Paul I ha ja nume chly probiert, d'Situation z'entspanne.
 Heinz Du machsch ja e gspannti Situation mit dyne blöde Sprüch.
 Paul Guet - guet. Kener Witze meh. Chöi mer jetz wyterspiele?

Erneut beginnt das Hämmern.

4. Szene

Ursula Andrea! **(das Hämmern verstummt)**
 Andrea **(von hinten)** I ha gmeint, i chönnt mis Wändli no fertig mache, we grad niemer schaffi.
 Ursula Mir wei jetz de grad afa schaffe.
 Andrea **(von hinten)** Eh, de seit me's eim. **(Man hört den fortgeworfenen Hammer)** I däm Fall machen i es Kaffi.
 Ursula Sehr guet! **(hat sich wieder unter Kontrolle)** Und chönnte jetz - bitte - alli no einisch uf ihri Position. Mr setze bi Brunos letschtem Ysatz y, dä mitem Telegramm.
 Bruno **(zurück in der Rolle)** Ich würde dieses Telegramm wirklich nur allzu gerne sehen.
 Paul Nun - Um die Wahrheit zu sagen - Ich habe es nicht. Die Nachricht wurde mir telefonisch übermittelt.
 Bruno Ist heute irgend ein Anruf gekommen, Doris?
 Paul Sie wagen es, an meinen Worten zu zweifeln, sie unverschämter, junger Schnösel.
 Liselotte Natürlich tut er das nicht, Rex. Stephen, sie sollten sich bei Doktor Forbes entschuldigen.
 Bruno Das werde ich, sobald Doris meine Frage beantwortet hat.

In diesem Moment hört man hinter den Kulissen ein Geschepper.

Liselotte Was isch de jetz wider los?
 Daniela **(von hinten, lacht)** D'Andrea het ds Servierbrätt
 mittem Kaffigschirr la gheie.
 Andrea **(von hinten)** Du hesch mer's ja grad us de Häng
 gschlage.
 Daniela **(von hinten)** Also sicher nid!
 Ursula Isch irgend öppis kabutt?
 Andrea **(von hinten)** Nei, s'isch ja zum Glück Plastig.
 Daniela **(von hinten)** Si het es Löffeli verboge.
 Andrea **(von hinten)** Das isch dank scho verboge gsy!
 Ursula Chönnstet dr das bitte när ungerenang usmache, myner
 Dame. - Bitte! - Guet, mir fahre dert wyter, wo mer sy
 unterbroche worde.
 Maja **(zurück in der Rolle)** Nein, Sir.
 Liselotte **(war noch nicht bereit)** Was?
 Maja I ha gseit ...
 Liselotte I weiss dank scho, was'd gseit hesch. I bi nume no nid
 parat gsy.
 Ursula Näht no grad einisch dä vo vorhär. Dä vo Bruno.
 Bruno Guet - ehm. Aha. **(zurück in der Rolle)** Das werde ich,
 sobald Doris mei-ne Frage beantwortet hat.
 Maja Nein, Sir.
 Liselotte Was? Sind sie da ganz sicher?
 Maja Ja, Ma'm. Das Telefon ist seit heute nachmittag ausser
 Betrieb.
 Bruno Aha! Nun, was sagen sie dazu, Doktor Forbes?

Man hört ein Telefonklingeln ab Band. Paul öffnet nur seinen Mund, macht dann eine Pause, überlegt.

Ursula Das isch dy Ysatz, Paul.
 Paul Hei mer nid e Syte usgla? Das chunnt doch viel
 z'früech.
 Ursula Daniela?
 Daniela **(von hinten)** Momänt! I sueche grad di richtegi Stell.
 Uf welere Site sit dir?
 Ursula Ke Ahnig. I ha mis Büechli deheime vergässe wüll i
 sones Gjufel ha gha.

Daniela **(kommt auf die Bühne)** Irgendöppis stimmt da würclech nid. Bi mir chunnt diräkt nach dr Site 32 d'Site 34. Het irgendöpper es komplets Büechli.

Alle suchen ihre Manuskripte und fangen an, darin herumzublättern.

Bruno I ha's. Site 33. Dr Paul het scho rächt. Mir hei di ganzi Sach mit dr Diamant-Halschötti usgla.

Daniela Werum han i ke Site 33?

Ursula Oh Gott. Vermuetlech han i mi bim kopiere verzellt. Hei di andere alli di Site? **(alle bestätigen)** Guet, de gö mer zrugg u mache no dä Teil, wo mer hei übersprunge.

Daniela Und wy söll i d'Ysätz Gä, ohni Text.

Paul Chasch mys Büechli nä. I cha my Text. Falls i je einisch derzue chäm, ne z'säge.

Bruno Eh, loset, we mer scho grad unterbroche hei. I hät no e Frag.

Ursula **(gereizt)** Was?

Bruno Es isch nume wägem Titel vo däm Stück. Isch das nid irgendwohär gstole? Es isch mer, das sygi en alte Agathe Christie Film.

Esther I gloube nid, das d'Regina vo Bärge würd e Titel stäle. Si chönnt o gar nid. Es git kes Copyright für Title. Es git gar nid gnue Wörter, für allem u jedem no en egete Titel z'gä.

Bruno Aber no we das stimmt. Es isch drum wäg dr Wärbig. Hei de d'Lüt nid ds Gfüel, si chömi es Agathe Christie Stück cho luege.

Liselotte Ja und? Um so besser für üsi Kasse.

Heinz Abgeh dervo geit's ja um ne gheimnisvolle Krimi.

Esther E komische Krimi, wo nid emal öpper umchunnt.

Maja Was - jetz han i gmeint, der Percival wärd vom Doktor Forbes umbracht.

Ursula **(hat die ganze Zeit versucht, wieder Kontrolle über die Gruppe zu erlangen)** Stop! Alli zäme. Sy mer hinech eigentlech da häre cho für z'probe oder e

Diskussion z'füehre über d'Originalität vo däm Theater?

Bruno D'Ursula het rächt. Chömet, mir mache wyter. Sorry, dass i unterbroche ha.

Liselotte Wo sölle mer ysetze?

Maja Ja - wo chunnt überhaupt die Halschötti i ds Spiel?

Daniela **(während dem sie nach hinten gehen will)** Ah, jetz gsehn i, was passiert isch. Maja, du bisch z'früech cho.

Maja Bin i? I ha gmeint, i müess cho, wenn d'Esther öppis seit vo "i dr Nacht bi Froscht".

Daniela Fasch - Du söttisch dert cho, wenn si seit "nackten Frosch".

Maja Aha, sorry. Das tönt aber o fasch glych.

Paul D'Frou vo Bärge haltet sech drum für ne Poetin.

Liselotte Si isch eini. Es überus sältigns, literarisches Talänt.

Paul Würdsch das o säge, we'd müestisch e Mutantin spile.

Heinz Auso jetz geisch chly z'wyt -!

Ursula Jetz höret ändlech uf! Alli zäme! - Lue Maja, das isch ganz wichtig. Du darfsch nid nume uf d'Wort lose. Du muesch dyner Ysätz vom Inhalt, ... vom Sinn här nä. We'd dr Gschicht guet zuelosisch, weisch outomatisch wenn ynecho, o wenn d'Esther ihre Ysatz falsch seit.

Esther I ha my Ysatz nid falsch gseit!

Bruno Du hesch ne gar nid gseit.

Esther **(heftig)** Wy hätti o sölle, we d'Maja z'früech inechnnt.

Ursula Guet, guet. Das längt. Dir chöit de mira när stürme. Mir sötte jetz vorwärts mache.

Andrea **(von hinten)** Kaffi isch fertig.

Daniela **(schliesst ihr Buch)** Ändlech. I cha jetz es Tassli bruche.

Liselotte Aber mir hei ja no chum a'gfange.

Ursula Guet. Villech tuet is e Pouse würklech allne guet. Nät es Kaffi, rouket eini, die wo müesse, u när fö mer no einisch vo vore a u derfür de grad richtig.

Heinz Ds erschte vernünftige Wort hinech.

Alle gehen nach hinten, von wo aus Andrea gerufen hat, Ursula hält Daniela zurück.

5. Szene

- Ursula Daniela, wart schnäll. I möcht no churz mit dr rede. I mache mer chly Sorge wäge üsem Stück. I ha ds Gfüel, mir machi fasch kener Fortschritt.
- Daniela Was für Fortschritt?
- Ursula Ha-ha. Du machsch mer de Muet. Mir sy no nie so im hingerlig gsy.
- Daniela Es ligt ja nid a dir, Ursula. Mir hei's haut o no nie mit ere Uruffüehrig z'tüe gha, u vorallem mit ere Outorin. We d'Regina nid di ganzi Zyt würd ds Stück umschribe, während d'Spieler probiere, s'uswändig z'lehre.
- Ursula Auso z'letscht Mal het si mer versproche, nüt me z'ändere.
- Daniela Hilfsch wette, di chunnt hüt no mit sibe nöie Site.
- Ursula Gott bewahre. Mir chöi ja no nid emal di letschti Bigete Änderige.
- Daniela Guet, mi verwunderets natürlech o nid, so wy d'Liselotte di Frou vo Bärge immer wider yladt und sech ihri egeti Rolle meschtet. Di isch ja afa scho so dick wy si sälber.
- Ursula Ou, chumm. Jetzt fang du nid o no a mit dene Witze. Es längt mer, wenn i mi di ganz Zyt mit em Paul mues umeschla.
- Daniela Es sich ömu wahr. Wenn's nach dr Liselotte gieng, wär das Stück en abefüllende Monolog für ei Frou.
- Ursula Guet, immerhin lat is d'Regina das Stück ohni Tantième la ufführe.
- Daniela Klar. Es würd ja o niemer derfür zahle.
- Ursula Also jetz muesch fair blybe. So schlächt isch de das Stück o wider nid.
- Daniela Ja, wenn's e so blybt, wy's jetz isch.
- Ursula Da chasch Gift druf nä. Ab jetz lan i nüt me düre. Mir hei no drei Tag, bis zur Houptprob. We mer Schwein

hei, chöi bis denn alli dä Text, wo si bis jetz hei übercho.

Daniela I weiss nid rächt. Aber vo mir us gseh sy es paar vo dene Fähler wo während de Probe passiert sy, besser als ds Original. We'd Spieler eifach liessisch la mache, wär das Stück sofort e Hit.

Ursula Daniela. Das Ganze isch ke Komödie. Üsi Frou vo Bärge überchäm ja e Schreichrampf, we d'Lüt i ihrem Stück plötzlech würde lache. Di würd ohnmächtig.

Daniela I däm Fall. Lue de, dass ar Première en Arzt im Publikum isch. **(ab)**

6. Szene

Ursula Merci für dä Ufsteller! **(im Abgehen)** Het's no chly Kaffi?

Paul **(der eben einen Schluck probiert hat und das Gesicht verzieht)** We'd Schwein hesch nid!

Andrea **(von hinten)** Das han i de ghört, Paul!

Paul **(liebenswert)** Hoffentlech isch's dr e Lehr.

Liselotte **(setzt sich in die Mitte des Sofas)** Hoffentlech chöme mer hüt mit däm dritte Akt düre. No drei Tag bis zur Houptprob u mir hei no geng ke Durchlouf gha.

Bruno Für das muesch dyre Fründin Regina von Bergen danke.

Heinz Du darfsch ere nid bös sy - Si isch halt eifach e Perfektionischtin.

Maja Aber we si doch mit ihrem Stück nid zfride isch, werum het si's de überhoupt zur Uffüehrig frei gä?

Paul Wüll we mir es anders Stück hätte gwählt, hät si bis nächscht Jahr müesse warte, für's fertig z'schribe.

Esther Aber mir hätte's doch würklech ersch inne Jahr chönne mache.

Bruno Nei, hätte mer nid, wüll mer üses Publikum so vorg'spuret hei. Mir hei jetz all Jahr entweder e Krimi oder e Schwank bracht. U jetz isch halt wider e Krimi nache.

Liselotte Abgseh dervo het's wider mal öppis brucht, wo alli nachechöme.

Paul Hesch ds Gfüel, das houi de mit däm Stück?

Liselotte Also - Haltisch du eigentlech üses Publikum für blöd?

Paul I ha jetz ender a ds Stück dänkt.

Liselotte Jetz fasch scho wider dermit a ...

Heinz Chömet. Höret doch jetz uf stürme.

Ursula **(kommt mit Kaffee zurück, zu Daniela)** Uf welere Site bisch jetz du?

Daniela I halte mi da drus us däm Gstürm.

Ursula **(nach einer kurzen Verwirrung)** Nei, i ha gmeint im Stück **(die beiden ziehen sich zurück)**

Paul **(schüttet den Rest des Kaffees in einen herumstehenden Behälter)** So, i bi parat. Hilft süsch no öpper probe?

Liselotte I ma gar nid. I weiss ou nid, was das hüür isch. Mir gö enang di ganz Zyt uf d'Närve. Normalerwys hei mer's doch so churz vor dr Premiere luschtig zäme.

Bruno We de mi fragsch, überchöme mer eifach langsam aber sicher Angscht.

Maja Vor was?

Bruno Weisch, mir sy uf üsi Art halt ou Perfektionischte. Mir verlange vo üs jedes Jahr wider es Top-Theater u ja kes Flop-Theater.

Paul Amen!

Heinz Äh, das chunnt de scho. Würde gseh, mir wärde's o das Jahr wider schaffe. Mir hei no i jedere Produktion einisch e Krise gha. Das Jahr chunnt si halt chly spät.

Bruno Aber du weisch ja werum das so isch. I wott ja nüt gäge ds Stück sälber säge. Aber di verdammte Änderige, jedes Mal we d'Madame vo Bärge uftoucht. Das isch das won is umbringt.

Liselotte Aber d'Regina het mer firlech versproche ...

Paul Ja wahrschinlech! U du gloubst das dere?

Esther Si het scho letscht Wuche versproche, kener Änderige me z'mache u am Mändig isch sy mit drei nöie Szenene cho.

Paul We nume nid geng öpper anders dr Mörder wär. I weiss afang gar nümme, öb i jetz söll Bedrohlichkeit usstrahle oder Charm versprütze.

Ursula **(hat den letzten Teil der Unterhaltung mitgekriegt)**
Du wirsch weder no, we mer no lenger nume umestöh u plöischle. Chömet, alli uf ihri Positione. Mir wei luege, öb mer's i eim Alouf schaffe. **(geht zu ihrem Sitz)**

Maja Hoffentlech. I ha morn no ne Biopüetz. **(will nach hinten gehen)**

Bruno Wart no, Maja - Ursula, fö mer no einisch vo vorne a, oder vo wo?

Ursula Ehm - Loset, em gschydschte gö mer zrugg zu däm Ysatz vo dr Esther u mache no di Site, wo mer hei usgla.

Alle murmeln ihre Zustimmung und begeben sich auf ihre Positionen.

Esther I weiss my Text grad nümme.

Ursula Daniela! Gisch ere dr Ysatz?

Daniela **(von hinten)** Momänt, i muess es zersch finge ... Ah da isch es. Esther, i gibe dr em Bruno si Ysatz, när chunnt's dr villech wider z'Sinn.

Esther Guet.

Daniela **(von hinten)** "Aber Lady Margaret. Vielleicht hatte er ja Probleme mit dem Auto."

Esther Ja wirklich. Ich hoffe, er hatte keinen ... ah, nei Momänt, i ha's grad.

Liselotte Ja, das hoffen i.

Ursula Ruehig, Liselotte. Spiel wyter, Esther!

Esther ... Ich hoffe, er hatte keinen Unfall. Diese Strassen können tückisch sein, besonders in der Nacht bei Frost.

Maja **(von hinten)** Isch das da, won i chume?

Ursula Nei, äbe nid. Das isch d "Nacht" gsy, dy Ysatz isch "nackt".

Bruno Oh!

Ursula Lüschting! Spilet wyter!

Maja **(von hinten)** Sorry!

Ursula **(nach einer Pause)** Wär isch dran?
 Daniela **(von hinten)** D' Liselotte!
 Liselotte Aha! - Ehm, wart jetz ...
 Daniela **(von hinten)** Sag nicht ...
 Liselotte Säg nüt!
 Daniela **(von hinten)** Aber schriftdütsch!
 Liselotte Nei. I meine, du söllsch nüt säge. I ha's jetz de grad.
 Esther **(ist froh, den Kommentar zurückgeben zu können)**
 Ja, das hoffen i!

 Ursula **(seufzend)** Chinder, Chinder, ...
 Liselotte I ha's, i ha's! Esther, würdisch mer dy Ysatz ...
 Esther **(unterbricht mit einem schnell aufgesagten Einsatz)**
 ... besonders in der Nacht bei Frost.

 Liselotte Sag nicht so etwas. Da könnte man ja auf den
 Gedanken kommen, an der Geschichte mit dem Fluch
 sei trotzdem etwas dran.

 Heinz Unsinn, meine Liebe. Die ganze Sache mit dem Fluch
 ist erfunden.

 Bruno Und doch - Jeder, der bis jetzt den Delhi Diamanten
 besessen hat - **(unterbricht)** Ursula, mues dä
 eigentlech so heisse. Das tönt ja, wy wenn's e
 Delikatesse wär.

 Liselotte Das isch, wüll du dr "h" nid hesch gseit, Bruno. "Dell-
 hi", nid Deeli.

 Paul Liselotte, dä "h" isch stumm. Me seit Deeli.
 Maja **(kommt hinein)** Chöi mer nid wytermache? I sött
 würklech no für di Püetz ga lehre.

 Ursula Nei, wart grad e Momänt, Maja. Dr Bruno het scho
 rächt. Delhi Diamant: Das tönt würklech grad, wy
 wenn's näb dr Läberwurscht würd lige. We me's nume
 so liest, isch es scho guet, aber jetz won is ghöre, tönt's
 würklech blöd.

 Paul De säge mer doch eifach "Kalkutta Diamant".
 Liselotte Nei, das chöi mer nid. D'Regina het mer ganz genau
 erklärt, wiso si uf dä Name isch cho. Nämlech, wüll's e
 wunderschöne Stabrym isch: Delhi Diamant.

 Paul Also. De tüe mer halt stabryme. Wy wär's mit Kalkutta
 Karfunkel.

Esther Karfunkel?

Paul Ja. E grosse Stei, wy ne Rubin, - e Granat us .. us Karbonit.

Esther Karfunkel. Das tönt ja wy nes grosses Bibeli.

Paul Das seisch grad usgrächnet du.

Ursula Paul, bitte. Git's nid no irgend en andere Usdruck, wo me chönnt bruche.

Liselotte Dir söttet nid a Reginas Text umefflicke. I gloube nid, dass si das schetzt.

Ursula Si wird's no viel weniger gärn ha, we ds Publikum über ihre "Delhi Diamant" lachtet.

Heinz D'Ursula het rächt, Liebs. Mir sötte würtlech en andere Name ha derfür.

Liselotte **(halb überzeugt)** We dr meinet ...

Bruno I ha's! Mir sägen ihm "Ranchipur Rubin"!

Paul Das gfallt mer. Das tönt nach öppis.

Liselotte Aber was säge mer dr Regina?

Maja Säge 're, si heig's sälber so umschribe. Bi all dene Änderige chouft si dr das villech sogar ab. **(ab)**

Ursula Hoffentlech. Also, chöi mer zrugg zum Stück. Merci Bruno!

Bruno Guet. Also, wo sy mer gsy?

Daniela **(von hinten)** Eh Ursula? Söll i di Änderig inescribe oder nid?

Ursula Schrib se mal ine, aber mit Bleistift, de chöi mer im Notfall no Mal hingerfür.

Daniela **(von hinten)** Guet. Wy schribt me "Ranchipur"?

Ursula **(am Ende ihrer Kräfte)** So wy's di tüecht. Nume du muesch es ja chönne läse. Also, spilet wyter. Grad nach em Lord Dudley mit sym Fluechsatz.

7. Szene

Bruno Guet, i ha's. **(zurück in der Rolle)** Und doch - Jeder, der bis jetzt den Ranchipur Rubin besessen hat traf die drückende Drohung mit demonstrierter Deutlichkeit.

Liselotte Gseht dr. I ha doch gwüss, dass da no öppis isch gsy. Das isch e drüfache Stabrym: "Delhi-Diamant",

"drückende Drohung" und "demon-strierter
 Deutlichkeit".
 Paul Wele Löu interessiert das scho?
 Heinz Du, wy redsch du mit myr Frou?
 Ursula Los Heinz, für einisch mues i em Paul rächt gä. Das
 interessiert jetz würklech ke Löu. Bruno, spil wyter.
 Bruno Guet - Und doch - Jeder, der bis jetzt den Ranchipur
 Rubin besessen hat, ... traf das ... rädige Röcheln der
 rasenden, rubinroten Racheritter.

Alle lachen, ausser Liselotte und Heinz

Paul Ja chumm jetz. Du tönsch ja wy ne rezitierende
 Reallehrer.
 Bruno D'Frou vo Bärge ömu o.
 Liselotte Also, i bitten ech ...
 Bruno Das het ömu g'stabrymet.
 Ursula Bruno, bitte nid. La ds Ändi vom Satz eifach so wy
 gschribe.
 Bruno Vo mir us - **(zurück in der Rolle)** ... traf die drü-
 ckende Drohung mit demonstrierter Deutlichkeit.
 Esther Ou, da chume ja i - Aber Percival besitzt ja den
 Diamant..., eh ... Rubin gar nicht mehr, seit er ihn an
 Lord Dudley verkauft hat, für Lady Margaret's
 Sammlung.
 Paul Trotzdem. Er hat ihn besessen. Das genügt vielleicht
 schon.
 Bruno Ach, Doktor Forbes. Sie sind doch ein Wissenschaftler.
 Sie werden doch nicht etwa an einen Fluch glauben.
 Paul Nun, ich weiss nur, dass in Indien seltsame Dinge
 geschehen. - Dinge, die rational nicht erklärt werden
 können.
 Heinz Unsinn - Kleinkinderkram - Weibergeschwätz
 Paul Schon möglich, Lord Dudley - und doch ...
 Liselotte Und doch - ?
 Paul Wo ist Sir Percival?
 Esther Offengestanden bin ich froh, dass er nicht hier ist.
 Liselotte Aber Diana. Sagen sie nicht so etwas.

Esther Ich meine es aber. Sir Percival ist - kein Gentleman.
 Heinz Wie meinen sie das?
 Esther Wenn er mich anschaut ist es, als ob seine Hände
 überall meinen Körper berührten.
 Liselotte Aber er benimmt sich doch immer sehr
 zuvorkommend.
 Esther Zu mir ist er oft schlüpfzig, wie ein nackter Frosch.
 Maja **(kommt hinein)** Entschuldigen sie, Mylord. Sollen wir
 noch länger warten mit dem Dinner?

Man hört ein Telefonklingeln ab Band

Ursula Andrea! Was söll das?
 Andrea **(von hinten)** Sött da nid ds Telefon lüte? ... Ou,
 Scheisse! I ha zwo Site uf ds Mal dräit. Sorry!
 Liselotte Sorry! seit si. U wenn si de das während ere Vorstellig
 macht?
 Ursula Das wird si nid. Andrea, tuesch bitte bim nächschte
 Mal ufpassse!
 Andrea Dir müesst ds Positive gseh. Jetz wüsse mer ömu, dass
 ds Telefonlütü ufem Band isch.
 Liselotte Hm, i chönnt se, di Andrea ...
 Paul Nei chönntisch nid. Si het dr schwarz Gurt im Karate.
 Liselotte U wy chasch du wüsse, dass i dä nid ha?
 Paul Di git's nume bis zum 46-gi.
 Ursula Paul -

**Aber es ist zu spät. Liselotte spring auf, so dass der
 Stuhl nach hinten fällt, und rauscht von der Bühne,
 Heinz im Schlepptau.**

Liselotte Das längt. Jetz isch fertig! **(ab)**
 Heinz Aber Liebs, du muesch doch dä nid so ärscht nä! **(ab,**
 alle schauen Paul vorwurfsvoll an)
 Paul S'isch ja nume es Witzli gsy ... I ga my äüä gschyder ga
 entschuldige. **(ab)**
 Daniela **(kommt mit Andrea auf die Bühne)** Um seie ume
 chunnsch ja nid. Si isch fasch i jedere Szene derby.

Bruno **(stellt den Stuhl wieder auf)** I dr Liebesszene im Akt zwöi nid. Mir chönnte ja efäng die mache.

Esther Chöi mer nid dermit warte, bis mer es richtigs Sofa hei. Uf dene blöde Metallstüel cha me sech ja nid richtig kuschele.

Ursula Daniela, wenn überchöme mer ds richtige Sofa?

Daniela I weiss o nid. Mir hätte's scho sider zwene Tag sölle ha.

Ursula Chasch du mal alüte u nachefrage?

Daniela I probiere's! **(ab)**

Andrea Wosch jetz das Wändli mal aluege, Ursula?

Ursula **(kommt auf die Bühne)** S'isch villech besser. Di Versträbige mache mer chly Sorge.

Andrea **(im hinausgehen)** Säg mer nüt. Jetz han i scho föif Dachlattene häreta und dä Cheib flatteret no geng wy nes Sägel. **(beide ab)**

Maja I däm Fall gan i mi Biopüetz ga lehre.

Bruno Hesch de ds Züüg derzue da?

Maja Was hesch de gmeint. All di Zyt, won i da hinger mit Warte verplämpele. Da chönnt i drei Püetze lehre. **(ab)**

8. Szene

Bruno U de, was meinsch?

Esther Aha, vo mir us. **(wechselt vom Sessel zum Sofa)** Wenn immer du wosch.

Bruno **(geht zur Terrassentür)** Also. Achtung, fertig ... **(in der Rolle)** Oh, Diana. Ich suchte Lady Margaret.

Esther Lady Margaret schneidet im Garten die Rosen, Stephen. **(Schaut keusch zu Boden und faltet die Hände im Schoß)** Sie ist wohl eine Weile beschäftigt.

Bruno Ach, wirklich. **(kommt etwas näher)** Stört es sie, wenn ich hier auf sie warte?

Esther Natürlich nicht.

Bruno Darf ich ... mich setzen?

Esther Wenn sie wollen.

Bruno **(setzt sich neben sie)** Diana -

Esther **(Blick immer noch nach unten, dreht ihr Gesicht ab)** Ja, Stephen -?

Bruno Würden sie sich wehren, wenn ich, ...wenn ich ...

Esther Stephen. Was möchten sie mir sagen?

Bruno Ach, lassen wir doch die Worte. Sie kennen doch die Botschaft, die aus meinem Herzen schreit ...

Esther **(schaut ihn an)** Ist es möglich - Darf ich es wagen - mir vorzustellen, dass die Botschaft in ihrem Herzen ebendieselbe ist, die aus meinem Innersten schreit ...

Bruno Diana - Meinen sie ... meinst du - Darf ich träumen?

(nimmt ihre Hand)

Esther Seien sie vorsichtig, Sir - seien sie vorsichtig. Sie wissen, dass ich einem andern Mann versprochen bin.

Bruno Und doch, ziehst du deine Hand nicht weg ...?

Esther Oh, Stephen - Kannst du dir nicht vorstellen, warum?

Bruno Fast fürchte ich mich, es auszusprechen ...

Esther Dann vergiss deine noble Zurückhaltung, Stephen Sellers. Denn - auch wenn ich ein blaublütige Lady bin - so bin ich doch auch eine Frau.

Bruno Oh, Diana **(küsst sie leicht auf die Lippen)**

Esther Oh, Stephen **(legt ihren Kopf auf seine Schultern)** Wenn Doktor Forbes uns auf die Schliche kommt -!

Bruno Vergiss deinen illustren Verlobten. Er soll dich nie kriegen **(küsst sie noch einmal, etwas inniger)** Oh, Diana.

Esther Bruno -!!!

Bruno Esther -!??

Sie beginnen nun wirklich, sich zu vergessen und auf den klappernden Metallstühlen eine nicht vorgesehene Liebesszene zu inszenieren, bis:

Daniela **(kommt herein)** Was isch de da ... **(die beiden springen auseinander und stehen unbeteiligt herum)**

 Aha, jetzt weiss i, werum dass dir es richtigs Sofa weit.

Esther Aber Daniela, mir hei doch nume ...

Daniela I ha nüt gseh. Gar nüt **(wieder ab)**

Esther Hesch ds Gfüel, si wüssi öppis?

Bruno Wy chönnt si o. I ha ja sälber bis vori nüt gwüsst.
Esther **(kommen sich wieder näher)** Aber i doch ou nid,
Bruno. **(fast kommt es wieder zur Umarmung)**

9. Szene

Regina **(von draussen)** Juu-huu! Isch öpper da?
Esther Das tönt wy d'Frou vo Bärge.
Bruno Hüt em Abe? Aber si het doch versproche, bis zur
Hauptprob nümme z'cho.

Alle kommen mit demselben besorgten Blick auf die Bühne zurück.

Ursula Heit dir das jetz o grad ghört?
Liselotte Het wy d'Regina tönt.
Paul Vermuetlech bringt si dr föif nöji Site mit Monolög.
Liselotte Paul, jetz han i grad ei Entschuldigung agno vo dr. Mir
wei doch luege, dass es bi dere einte blibt.
Paul **(ehrlich)** Es tuet mer leid, Liselotte.

Nun kann man die Quelle der Stimme hinten im Theater ausmachen:

Regina Juu-huu. Wy geit's is hüt allne?
Paul **(gedämpft)** Bis vor zwone Minute no guet!

Alle drehen sich nach der Erscheinung um, die sich nun ihren Weg zur Bühne bahnt. Es ist eine alte Jungfer von undefinierbarem Alter, vermutlich irgendwo zwischen 30 und 75. Alle bemerken mit Entsetzen den Stapel Blätter, welche sie auf den Armen trägt, während sie glücklich durch die Reihen der Bühne zusteuert.

Ursula Das isch aber en Überraschig, Regina. Mir hei di hüt eigentlech nid erwartet.

Regina I weiss, dass i eigentlech nid hätt sölle cho, aber i ha so viel gueti, nöji Sache, das i eifach nid ha chönne warte bis zur Houptprob.

Paul **(mit sarkastisch grossen Augen)** Das isch aber barmhärzig von ech.

Regina hat nun die Bühne betreten und händigt allen Spielerinnen und Spielern einen identischen Stapel von zusammengehefteten Papieren aus, während:

Ursula No meh Änderige? Mir hei i vierne Tag Première, Regina.

Regina Drum han i mi ou entschide, nid bis zur Houptprob zwarte. Es wär chly z'viel für i eire Nacht z'lehre.

Heinz U werum hesch de ds Gfüel, mir chönnis i dreine?

Regina Das isch doch für öich Nasewasser, Heinz. Es isch alles ganz eifach. I ha nume ei nöji Rolle derzue ta und d'Liebesszene gstriche.

Esther/Bruno **(zusammen)** D'Liebesszene gstriche?

Regina Eh nei, das isch chly übertribe. I ha se eifach usem zwöite Akt usegno u zrugg i erscht ta.

Bruno Ah, de geit's ja.

Regina Nume isch si jetz nümme zwüsche dr Diana und em Stephen.

Esther Zwüsche wäm de?

Daniela Ja, dr Lord u d'Lady Margaret sy ja scho verhüratet.

Maja **(in Alarmbereitschaft)** Dir meint doch nid öppe zwüschem Dienschtmeitli und em Dokter?

Regina Ne nei. I ha mi nid ganz klar usdrückt. D'Diana isch immer no derby, aber jetz mit em Percival.

Ursula Was? Aber Regina ...

Daniela Wy chöit dir o nume so öppis mache?

Regina Oh, i ha mer dänkt, en alten Adlige wär sicher di besseri Partie für d'Diana als sone Nöirychen wy dr Stephen Sellers, u drum ...

Daniela Frou vo Bärge, i ha nid gfragt werum, sondern wie. Dr Percival chunnt ja im ganze Stück nie vor.

- Bruno Richtig! Mir rede zwar immer von ihm, aber er chunnt gar nie als Pärson vor.
- Paul Abgseh dervo isches chly unfair er Diana gägenüber, we me dänkt, dass i dr Percival umen Egge bringe, bevor dass i dahäre chume.
- Regina Was machet dir?
- Liselotte Weisch jetz nid emal meh di eigeti Gschicht, Regina?
- Regina Mou, natürlech. Aber a ne Mord man i mi nid erinnere. Zeiget mer mal wo das steit.
- Bruno Me gseht's natürlech nid uf dr Bühni. Aber we mir de hei usegfunde, dass dr Percival verschwunden isch u när dr Forbes dä berühmt Stei het, wo dr Percival hät sölle bringe, schliesse alli drus, dass är ne het umbracht. Isch doch logisch, oder?
- Regina **(verständnislos)** Umbracht? I ha eigentlech nie a Mord dänkt. I ha nume dänkt, dass ... ja dass dr Forbes em Percival het d'Täsche mit dr Chötti drin gstole, und ... när byschpielswys n'ihm het ds Bänzin usem Tank gla, so dass er nid het chönne a d'Party cho. Ja - wüll Mord, das isch so, so, ...
- Ursula Unpassend zum Titel?
- Liselotte U mir mache allnen Orte scho Wärbig mit ere geheimnisvolle Mordgschicht.
- Daniela U mir hei i vierne Tag Première. Herrgott, Frou vo Bärge, es isch chly z'spät, für no Percivals i ds Stück yz'führe.
- Regina Aber i ha nech doch so schöni, nöji Dialög gschriben. **(ist kurz vor dem Weinen)** Weit dr se nid wenigstens einisch aaluege?

10. Szene

Es gibt eine kurze Pause. Alle schauen einander an, und - da niemand wirklich herzlos ist - zucken mit den Schultern und beginnen, in den Seiten herumzublättern.

Esther **(schnappt nach Luft)** I bi schwanger! **(natürlich reagieren alle)**

Bruno **(entsetzt)** Was bisch?

Esther I meine natürlech, Diana isch's. **(alle sind erleichtert)**
Aber wär isch de dr Vater?

Regina Das isch uf dr Site drü. **(alle blättern wie verrückt)**

Daniela Dr Lord Dudley?

Liselotte **(entsetzt)** Heinz!

Heinz Im Stück, Liebs, im Stück.

Liselotte Ah, ja. Naturlech. S'isch glych jetz grad chly e Schock gsy.

Bruno Also das isch doch völlig widersinnig. Wy cha är dr Vater sy, wenn är und d'Diana sech grad ds erschte Mal hei troffe?

Regina Ah, das steit uf dr füfte Site. **(wieder blättern alle wie verrückt)**

Paul Gedächtnisverluscht?

Regina Ja. Das erklärt, dass är sech nümme ma a ihres Zämeträffe erinnere.

Maja Aber wenn si doch es Chind vo ihm erwartet, muesst sech doch d'Diana a irgendöppis chönne erinnere?

Regina Das wird uf dr Site sibe erklärt. **(es wird wieder geblättert)** Wusst dr, es isch drum e sehr dunkli Nacht gsy ...

Ursula **(schliesst die Seiten)** Regina. Das isch völlig unmüglech. Dr ganz Handligsablouf isch g'änderet. Jedes im Stück hätti so e völlig nöji Motivation für sini Reaktione.

Regina Ja klar. Es brüchti naturlech scho chly Arbeit, aber...

Daniela I vierne Tag?

Paul Das chönnte mer ja nid emal i de nächschte vier Mönnet.

Regina Aber i ha mer doch e so Mueh gä.

Ursula Es bhauptet o niemer ds Gägeteil. Aber mir üs o. Regina, es isch eifach z'spät für settegi Änderige.

Regina Aber es sy doch nume chlyni Änderige.

Bruno Chlyni Änderige? Was isch de mit em Schluss? We dr Stephen söll d'Diana hürate, wird er vermuetlech nid so begeischeret sy über das Chind vom Lord Dudley.

Regina Ja. Das bin i mer äbe no grad am überlege.

Ursula Aha. Du überleisch dr no meh Änderige? Regina vo Bärge: Hesch du überhaupt en Ahnig, wy schwirig dass es isch, es Stück z'inszeniere? Sogar wenn's eis isch, wo dr Inhalt nid all drei Tag änderet. Das Manuskript hätt vor dreine Mönnet sölle so fertig sy. Das isch üse normal Zytplan.

Liselotte **(welche in den Änderungen weitergelesen hat)** Was? D'Lady Margaret het e Schock, wo si das vo dr Schwangerschaft erfahrt, u cha när nümme rede?

Paul **(fängt an zu suchen)** Guet, villedch sy di Änderige doch nid so schlächt?

Ursula **(warnend)** Paul ...

Maja U was isch mit myre Mueter?

Esther Was, di chunnt ono vor?

Maja Nei, aber won i ha zuegseit, für bi däm Theater mitz'mache, het my Mueter z'ersch wölle dr Text läse, wüll si nid het wölle, dass i im ne Stück mitmachi, wo voll Sex sygi. We d'Diana schwanger isch, muess i ufhöre!

Regina Aber d'Diana isch ersch im zwöite Monet - I meine, me gseht no nüt.

Maja Ja, aber my Mueter zieht Rückschlüss.

Regina **(etwas beleidigt, erpressend)** Guet, we dir mys Stück lieber nid weit ufführe.

Ursula Momänt! Bis hie häre u nid wyter, Regina! Mir sy dr alli sehr dankbar, dass mer dys Stück dörfe urufführe u nid emal müesse Tantième derfür zahle. Villedch bringt is das sogar zrugg i di schwarze Zahle, wär weiss? Aber wo d'Stückwahlkommission das Stück het usegläse, het si als Basis ds Original-Manuskript gha. Und das Stück wärde mer o bringe, aber all das nöie Zügg het nüt mit üsere Veribarig z'tue.

Regina **(noch beleidigter)** Du meinsch also, dass dr hüt mis Stück würdet ablehne?

Ursula Nei. Nid ds Original. Und mir akzeptiere sogar all di Änderige, wo'd bis hüt hesch bracht. Aber das da isch eifach z'viel.

Regina **(ein letzter Versuch)** Redsch du de im Name vo dr ganze Stückwahlkommission?

Ursula Nei. Aber wenn i ne das erkläre, bin i sicher, wärde si säge entweder ds Original oder gar nid. I bi überzügt, dass i ihri volli Unterstützig ha.

Regina **(versucht, das Gesicht nicht zu verlieren)** Guet. Du schynsch dr ja dere Sache sehr sicher z'sy, liebi Ursula. - Was meinsch du derzue, Liselotte?

Liselotte Also - i - eh - es isch scho grad chly nach a dr Premiere, und, und - natürlech- villech -

Paul **(leise)** Dänk dra, si het fasch dy ganz Text gstriche.

Liselotte **(erinnert sich)** D'Ursula het ganz rächt. **(sie gibt ihre Blätter zurück an Regina, alle andern folgen ihrem Beispiel, begleitet von aufmunternden Worten des Bedauerns)**

Regina **(äusserst betroffen und sogar etwas wütend)** Guet. Guet. De machet halt ds Original. Aber we de d'Kritike das Stück zerrisse, de ...

Paul ... de dänke mer de dra, wär ds Original gschriben het.

Regina **(hyperventiliert)** Das isch doch ... Nei, das isch also doch z'viel! ... **(klemmt sich den Stapel Papiere unter den Arm und verschwindet durch die Kulissen. Man hört eine Tür knallen, dann ist ein Augenblick betretene Ruhe)**

11. Szene

Ursula Meinet dr, mir syge chly hert mit ere gsy?

Liselotte Es het se uf all Fäll troffe.

Heinz Si het einisch em ne Znacht gseit, das Stück sig für si wy nes Chind.

Liselotte U jetz het si versuecht, das Chind chly schöner z'mache.

Esther **(ist den Tränen nahe)** Das isch ja furchtbar.

Maja Mir hei nis so dräckig beno.

Daniela **(mit einem Kloss im Hals)** Das hättet dr jetz ömu nid bruche z'verzelle.

Ein Augenblick betroffene Stille

- Paul Dumms Züüg, Chind schöner mache. Si het ihm no wölle e zwöite Chopf uppplanze. **(alle lachen, die Situation ist gerettet)**
- Ursula Du hesch rächt. Lö mer das Chind la Chind sy u probiere mer's gärn z'übercho, eso wy's äbe isch.
- Bruno Das gfallt mer scho besser.
- Daniela So, mir sy doch zum probe da häre cho. Also los!
- Andrea **(im nach hinten gehen)** I zelle jetz no bis drü, u wenn i bis denn nid irgend e Dialog ghöre, fan i wider afa nagle. **(ab)**
- Daniela Und i häbe're d'Negel. **(ab)**
- Ursula **(geht auch nach hinten)** I hole mer no es Kaffi, dir chöit scho mal afa. **(ab)**
- Bruno **(ruft ihr nach)** Sölle mer vo Afang a?
- Ursula **(von hinten)** We dr no vorem Sunneufgang weit fertig wärde nid. Tüet vo däm Ysatz vom Paul a, dä vom Telegraphe-Büro.
- Paul Guet **(in der Rolle, alle ändern auf ihren Positionen)**
Nun - Um die Wahrheit zu sagen - Ich habe es nicht.
Die Nachricht wurde mir telefonisch übermittelt.
- Bruno Ist heute irgend ein Anruf gekommen, Doris?
- Paul Sie wagen es, an meinen Worten zu zweifeln, sie unverschämter, junger Schnösel.
- Liselotte Natürlich tut er das nicht, Rex. Stephen, sie sollten sich bei Doktor Forbes entschuldigen.
- Bruno Das werde ich, sobald Doris meine Frage beantwortet hat.
- Maja Nein, Sir.
- Liselotte Was? Sind sie da ganz sicher?
- Maja Ja, Ma'm. Das Telefon ist seit heute nachmittag ausser Betrieb.
- Bruno Aha! Nun, was sagen sie dazu, Doktor Forbes?

Wir hören das Klingeln ab Band

- Paul Nun, beantwortet das ihre Frage?

Liselotte **(es klingelt wieder)** Stephen, ich glaube, sie schulden Doktor Forbes eine Entschuldigung.

Heinz **(es klingelt zum dritten Mal)** Sie sollten sich melden, Doris, bevor wir dem Anrufer auch eine Entschuldigung schulden.

Maja **(geht zum Telefon)** Jawohl, Sir. **(nimmt ab)** Ja bitte? - Wer? - Warum, ja er ist da. - Einen Moment bitte. **(streckt den Hörer Heinz hin)** Es ist für sie, Sir.

Heinz **(während er den Hörer nimmt)** Wer ist es, Doris?

Maja Sir Percival.

Paul **(nach Luft schnappend)** Das ist unmöglich ... - Ich meine ...

Bruno Ja, Doktor Forbes. Was genau meinen sie?

Paul Nun, ich, ich ...

Ursula erscheint in der hintern Türe, am Kaffeetisch nippend, ebenso Daniela in der Terrassentür. Beide beobachten die spielende Gruppe.

Heinz Lord, Dudley - Was? Aber warum? - Na gut - Danke, besten Dank. - Auf Wiederhören.

Liselotte Was ist denn, Dudley? Du schaust so merkwürdig. Was hat Percival gesagt?

Ursula **(Bevor Heinz antworten kann)** Momänt schnäll. Stopp! **(Alle schauen sie entgeistert an)**

Esther Was hei mer de jetz scho wider falsch gmacht.

Ursula Nüt, gar nüt. I hätt nume gärn d'Reaktionen gseh uf ds Telefon. Chöi mer schnäll es paar Zile zrüg?

Daniela Es geit de no lang, bis zum Schluss vom Akt. Meinsch nid ...

Ursula Äh, das geit ja numen e Minute, Daniela. Nume grad vo dert a, wo d'Maja das seit vom kabute Telefon. **(alle gehen auf ihre Position)**

Maja **(zurück in der Rolle)** Ja, Ma'm. Das Telefon ist seit heute nachmittag ausser Betrieb.

Bruno Aha! Nun, was sagen sie dazu, Doktor Forbes?

Wir hören vom Band eine melodische Autohupe

Alle Andrea!!!
Andrea **(von hinten)** Sorry. I ha vergässe ds Band
 zruggz'spule. Momänt - So, jetz han i's. **(alle wieder**
 auf ihre Positionen)
Bruno Aha! Nun, was sagen sie dazu, Doktor Forbes?

Man hört einen Pistolenschuss

Andrea **(von hinten)** Oh-oh. Das isch di falschi Stell gsy.
Daniela Macht nüt, es geit ja no vier Tag. **(alle seufzen)**
Andrea **(von hinten)** I ha's grad. **(Hupe)** Ups! **(Schuss)** Sorry!
 (Reifengequitsche) Scheisse!

Wir hören nun in rascher Folge die folgenden Geräusche: Hupe, hallende Schritte, Reifengequitsche, Schuss, Schrei, Schuss, Schrei, Schuss, Schrei und sehen dabei die ganze Truppe immer verzweifelter in sich zusammensinken.

BLACK

Hinweis: Der Vorhang wird nur für das Stück im Stück benutzt. Das Publikum kriegt also den folgenden Umbau bei Arbeitslicht mit und sieht gleichzeitig auch diejenigen, die im Hintergrund arbeiten. Wir wollen den Zuschauerinnen und Zuschauer mit diesem Theater ja auch einen Blick hinter die Kulissen gewähren. Nach dem Umbau schliesst sich der Vorhang wieder.

2. AKT

Das Bühnenbild entspricht im Wesentlichen demjenigen des ersten Aktes, ausser dass die fehlende Wand nun vorhanden ist und die Originale von Sofa und Sessel an ihrem Platz stehen. Das Publikumslicht wird, kurz bevor der Vorhang sich öffnet, auf die Hälfte zurückgedimmt.

1. Szene

- Ursula **(hinten im Publikum)** Andrea! Werum isch dä Vorhang zue? **(kommt nach vorne)**
- Andrea **(von hinten)** Da hinger zieht's so gruusig. Mit zuenigem Vorhang isch's chly besser.
- Ursula Öpper het drum d'Türe offe gla. I ha se jetz zue ta. **(der Vorhang öffnet sich)**
- Andrea **(von hinten)** Werum zieht's eigentlech uf allne Bühnine?
- Daniela **(von hinten)** Di wärde äxtra so konstruiert. Es zieht so besser ab we ds Stück stinkt.
- Ursula **(sitzt nun wieder auf dem Stuhl in der ersten Reihe)**
Du dänksch doch nid öppe a nes bestimmts Stück, Daniela?
- Daniela **(von hinten, lacht)** Ig? Wy chämt i derzue?

Bruno kommt nun auf die Bühne. Er hat wie alle andern in der Folge sein Kostüm an. Diese sind etwas altmodisch. Die Männer tragen Smokings oder ähnliches, die Damen Abendgarderoben (Esther mit Ausschnitt, nicht tief aber geeignet für den dritten Akt), Maja eine typische schwarz-weiße Hausangestelltentracht.

Hinweis: Falls die Umkleidezeit für den Darsteller des Bruno nicht reicht, kann der Dialog nach hinten verschoben werden, bis vor Andreas nächsten Auftritt.

Bruno Ursula, tüe mer hinech mit schminke?

Ursula Bi de Manne isch's mer eigentlech glych, aber i möcht gärn d'Froue luege, bsundrigs wäg de Haar.

Bruno I gloube, si hei Perüggene.

Ursula Ja, i ha se gseh, aber i möcht luege, wy si se trage.

Bruno Also, i wüll ne's ga säge. **(kreuzt im abgehen Daniela)**

Daniela Wy isch jetz di Wand?

Ursula Vo dere Site gseht's guet us. Aber wy viel Platz het me hingerdran no?

Daniela We si ufasse no uf jeder Site fuf Centimeter **(mit leiser Stimme)** Ussert natürlech d' Liselotte.

Ursula Wy chunnt si de vom Garte zum Requisitetisch, we si mit de Rose mues ufträte?

Daniela Gar nid. I bhalte d'Rose da bi mir äne. I ha re gseit, dass machi di Sach eifacher für se. I ha re allerdings nid gseit, was dass es eifacher machi.

Ursula Sehr guet, Daniela. Mir müesse se chly bi Luune halte. Si isch geschter scho fasch wider dervogloffte, wägem Paul.

Daniela **(lacht)** Du muesch aber zugä, dass es luschtig gsy isch.

Ursula Scho, aber si Sinn für Humor het is grad e halb Stund gchoschtet. Immerhin het er mer när gschwore, er wärdi wider säge, "dr Lord Dudley müess no öppis bespräche mit dr Lady Margaret" u nid "er heigi schwäri Problem z'wälze" mit ere.

Daniela Aber o wenn er sech jetz während de Probe zämenimmt, wüsse mer gäng no nid, was für Seich dass ihm während de Vorstellige z'Sinn chunnt.

Ursula I wot's gar nid wüsse. I ha jetz scho Alpträim.

Daniela I bi überrascht, dass d'überhaupt chasch schlafe. Vo morn a hesch uf alles ke Yfluss me. Ds Einzige wo'd no chasch isch hinger de Kulisse bätte. Platz zum chnöile het's gnue.

Ursula Villech gan i ou ar Première i ne Bar. Oder gschyder no mit ere Fläsche Wy ufene Hoger ufe.

Andrea kommt mit einer funkelnden Halskette auf die Bühne.

- Andrea Was meinet dr zu dere. Gseht ächt us, he?
- Ursula Es isch würtlech nätt vo dr Regula, dass si nis die etlehnt für d'Vorfüehrige. Guete Theaterschmuck isch nämlech sündhaft tüür.
- Daniela Heit dr ere übrigens dä vom abgänderete Delhi Diamant scho gsteckt? U wy wei mer dä Stei da als Rubin verchoufe?
- Ursula Dr Bruno het e gueti Idee gha. Mir säge däm Stei "der weisse Rubin von Ranchipur".
- Andrea **(geht zum Safe)** Git's de so öppis überhoup?
- Ursula Vo jetz a scho! **(Andrea öffnet den Safe)** U bitte, bewahret di Chötti um Himmels Gottswille am ne sichere Ort uf, we si nid brucht wird. Mir wei ja nid, dass si verlohre geit oder gstole wird.
- Daniela Ke Angscht. I ha ds Gfüehl, di Chötti wird no zu üsem Ass im Ärmel. D' Frou vo Bärge wird sech so um ihri Chötti Sorge, dass si drab villech ds Stück vergisst.
- Ursula Wär weiss. We mer Glück hei hesch rächt. Übrigens Andrea. Es wär mer eigentlech scho lieber, we dä Safe o ne Rückwand hätti. Süsch cha irgend öpper eifach vo hinde zueche u d'Chötti use nä.
- Andrea I chönnt scho eini dra nagle. Aber de müesst i dr Safe abnäh. U das heisst när: d'Wand nöi stryche.
- Ursula Werum muesch de für das dr Safe usenä?
- Andrea Wüll, wen i jetz da hinde dra hämmere, schlat's mer dä ganz Seich uf d'Bühni use u risst mer villech no öppis mit, won i när wider muess flicke.
- Daniela Wüsst dr was? I ha ja während em Stück würtlech nümme viel z'tüe. I chönnt doch eifach di Chötti bi mir bhalte u de im richtige Ougeblick hingerem Safe sta u se em Paul gä, wenn er inereckt.
- Ursula Miechsch das? Also mir wär's wöhler.
- Daniela Kes Problem.

Andrea **(zieht Kette wieder aus dem Safe und gibt sie Daniela)** De probsch es de gschyder no hüt. S'isch di letschti Gläheheit vor dr Premiere.

Daniela Machen i doch mit linggs. **(zu Ursula)** U de, bisch parat für di Meute?

Ursula Vo mir us jeder Zyt. We si ihri Kostüm scho ane hei?

Andrea I wüll ne süsch de grad ga Bei mache. **(im abgehen)** He, alli uf d'Bühni, aber e chly hantli.

2. Szene

Man hört entferntes "chöme ", "sy scho underwägs", "momänt" und kurze Zeit später erscheinen alle in ihren Kostümen auf der Bühne. Esther trägt ihre Perücke in der Hand. Andrea kommt auch wieder auf die Bühne und schaut zu.

Ursula Also, stellet nech grad einisch am Bühnerand uf, bitte. I wett nech gärn alli einisch aaluege. D'Kostüm schyne ja z'passe.

Liselotte Mi dünkt, mys syg chly äng. **(alle schauen voller Erwartung zu Paul)**

Paul **(die Blicke sind genug Kommentar)** I ha gar nüt gseit.

Liselotte S'isch o gschyder!

Ursula **(ärgerlich)** Bis fair, Liselotte. Es isch ja eis, wenn er immer uf dr umehacket, aber we du geng grad uf hundert bisch, wenn er nume öppis chönnti säge.

Liselotte Dir heit rächt. Es tuet mer leid, Paul. S'isch äüä ds Lampfieber.

Paul Scho rächt.

Ursula Guet. Also, de träiet nech einisch langsam. I wett nech o no vo hinde gseh. **(alle drehen sich, bis sie mit dem Rücken zum Publikum stehen)** Hm - guet, ja, ja .. das gseht doch sehr schön us. - Momänt. Esther, werum hesch du eigentlech nid so nes Gwandchüssi ungerem Rock wy d'Liselotte?

Liselotte **(dreht sich um)** I ha kes Gwandchüssi underem Rock!

Ursula (peinlich) Ou - ou exgüsé. Tuet mer leid. I ha jetz
würklech gmeint ...
Liselotte (unerwartet lachend) Es tuet ere leid.

Alle lachen, eine gelöste Atmosphäre macht sich auf der Bühne breit. Alle drehen sich nun wieder nach vorne.

Ursula Esther, werum treisch du dy Perügge nid?
Esther Di isch viel z'gross. Lue mal - **(zieht sich die Perücke an, diese verdeckt fast ihr halbes Gesicht)** Gsehsch, da gsehn i ja us wy ne Bobtail.
Ursula Chasch se nid chly enger mache, oder irgendwie usstopfe?
Esther I chas probiere, aber i ha eifach jetz grad ke Zyt gha.
Ursula Guet. Süsch müesse mer halt de probiere, us de richtige Haar öppis z'mache. Daniela, hesch du nid emal so ne Frisierkurs bim ZSV gno?
Daniela Momou. Da lat sech sicher öppis la mache.
Ursula Sehr guet. Also, guet gseht dr us. Jetz wei mer aber luege, öb dr ou so guet chönnt spile.
Daniela Fö mer ganz voren a?
Ursula I würd's doch säge, da mer hüt Houptprob hei.
Andrea **(im hinausgehen)** Mit em Vorhang?
Ursula Ja. Alles genau so wy a dr Première.
Regina **(von draussen)** Juu-huu! **(alle reagieren)**
Daniela Dä letscht Wunsch hättsch dr würklech chönne spare, Ursula.
Regina **(während sie nach vorne rauscht)** Ursula! I ha ganz wichtegi Nöigkeite. Mir müesse dr Titel vom Stück ändere.
Ursula Was? Das isch unmüglech. D'Programm sy scho druckt und alli Plakat hange und d'Première isch scho fasch usverchouft.
Regina Aber mir müesse. I ha grad erfahre, dass es en alte Agathe Christie Film git, wo glych heisst: "Ein höchst abscheulicher Mord".
Liselotte Regina, das wird niemerem im Publikum störe. Si wüsse ja, dass si nid i ds Chino chöme.

Paul Richtig. U spetischtens hie merke si de när dr
 Unterschid o. **(mit Blick auf Bruno)** Im ne Film
 vergisst nie öpper si Ysatz.

Maja Mach mer jetzt nid no meh Angscht. I bi scho süsch
 ganz chribelig u ha ds Gfühel, i wüss nüt me vo mym
 Text.

Paul I som ne Fall chasch dr Bruno frage. Dä weiss was me
 denn macht.

Regina Ach, das geit de scho, Maja. I ha ja d'Dialög äxtra so
 gschriben, dass si ganz natürlech us dr use chöme. Grad
 wy wenn si vo dir sälber wäre.

Paul bekommt einen fürchterlichen Hustenanfall.

Ursula **(versucht die Situation zu retten)** Regina. I bi ja so
 froh, dass du da bisch hinech, wüll - du chasch üs allne
 hülfe.

Regina **(erfreut)** Würklech? Wie?

Ursula **(bemerkt die eigene Falle)** Eh - Du - du chasch dr
 Text ablose und luege, dass alli ds Richtige zur richtige
 Zyt säge.

Daniela **(kommt auf die Bühne, entrüstet)** U was mache de i?
 Ursula Ah - i ha nid eigentlech d'Wort sälber gmeint, sondern
 - eh - also di - eh - chlyne subtile Nuance vo dr
 Interpretation.

Daniela Du meinsch die, wott mer hesch vergässe i ds
 Textbuech z'schriben.

Ursula **(erleichtert)** Genau die!

Regina Söll i bi dir unde sitze?

Ursula NEI! - I meine - eh - i mache mer drum di ganz Zyt
 Notize und das würd di sicher nume störe.

Daniela **(geht wieder nach hinten)** Andrea! Hesch du da
 hinger e Stuel für üsi Outorin?

Andrea **(von hinten)** We du ne Stoubhudel hesch derfür?

Regina **(folgt Daniela)** Das isch richtig ufregend! **(ab)**

Paul **(zu Ursula, mit gedämpfter Stimme)** Hesch no anderi
 chlyni Überraschige für is. I chönnt no grad so ne
 Ufputscher bruche.

Ursula **(gleiche Tonlage)** Chumm Paul, verlier jetz nid d'Närve.

Bruno **(gleiche Tonlage)** Was huere siechs sy Nuance?

Paul **(gleiche Tonlage)** Isch doch glych. Hoff eifach, du heigsch se.

Liselotte **(zu Ursula, gleiche Tonlage)** I ha gmeint, du wöllisch als a eim Stück dürezieh. Wy stellst dr äch das vor mit dr Regina, wo da hinger uf Nuancene lost?

Paul **(gleiche Tonlage)** Dänket positiv! Villech lat ere d' Andrea e Sandsack uf Chopf la gheie.

Regina **(von hinten)** I bi pa-ra-hat ...

Ursula Guet. Andrea, tue jetz dä blöd Vorhang ... Würdich bitte dr Vorhang zuetue. U när fö mer a. **(der Vorhang beginnt sich zu schliessen)**

Andrea **(von hinten)** Wosch mit dr Musig?

Ursula Ja. I ha gseit, wy a dr Première.

Daniela **(von hinten)** Also. Alles ruehig. Mir fö ah.

3. Szene

Eine mysteriöse, dunkle Musik beginnt zu spielen. Vielleicht etwas, mit einem indischen Einschlag

Ursula Ds Saalliecht! Andrea, ds Saalliecht usblände! **(das Licht wird gedimmt)** Guet. Genau so mache mer's morn. We d'Musig het agfange, ds Liecht abblände, gäll Andrea?

Andrea **(von hinten)** I'sch guet. I ha mer's ufgschriben.

Die Musik endet auf einem lauten Akkord, der Vorhang öffnet sich. Wir sehen die folgenden Mitwirkenden auf der Bühne: Heinz an der Bar, sich einen Drink eingiessend, Esther am Büchergestell, ein Buch suchend und Maja, den Safe mit einem Staubwedel abstaubend.

Maja **(immer noch Staub wischend)** Lord Dudley: Wird ausser dem berühmten Archäologen Sir Percival und dem berühmten Wissenschaftler Doktor Rex Forbes

und dem berühmten Millionär Stephen Sellers sonst noch jemand zum Dinner erwartet?

Heinz Ausser mir selbst und Lady Margaret, meiner Frau und der reizenden Adligen Diana Lassiter hier, ... nein, Doris.

Maja **(macht sich auf den Weg in die Küche, da sie ja nur da war, um dem Publikum die Personen vorzustellen)** Das habe ich mir gedacht! **(ab)**

Heinz Nun, Diana, haben sie das Buch über berühmte Edelsteine aus Indien schon gefunden, von dem ich ihnen gesagt habe, dass es hier auf dem Büchergestell sein muss.

Esther **(welche während der ganzen Zeit mit dem Zeigfinger über die Bücher auf einem Tablar gefahren ist und nun abrupt stoppt und ein Buch herausnimmt)** Ah ja. Hier ist es! **(öffnet es in der Mitte und reagiert unmittelbar auf das, was sie sieht)** Oh, sie haben mir gar nicht gesagt, dass ein Fluch auf dem weissen Rubin von Ranchipur lastet?

Regina **(von hinten)** Uf was?

Ursula Das mues so sy, Regina, das isch scho richtig.

Regina **(stürmt auf die Bühne)** Aber das sött “Delhi Diamant” heisse!

Ursula Mir hei das müesse ändere.

Regina Und us was für em ne Grund?

Paul **(von hinten)** Es het blöd usgseh näb dr Läberwurscht.

Regina **(schaut unsicher in die Richtung der Stimme)** Was für ne Läberwurscht. I mim Stück chunnt doch ke Läberwurscht vor?

Esther Ja, genau das hei mer wölle verhindere.

Regina Wie bitte?

Ursula Chumm, Regina, vertrau mer eifach. Gang wider hingere und d Frou Hänni oder d Frou Summer wird dr di Änderig erkläre.

Regina Aber ...

Ursula Bitte! Mir hei morn Première!

Regina Also i - guet, also guet - **(ab)**

Ursula Spilet wyter.

Maja **(von hinten)** Vo vore? I ha dr Stoubwädel scho wider versorget.

Ursula Nei, vo dert wo mer hei unterbroche.

Heinz Also guet. Esther, tuesch du?

Esther **(zurück in der Rolle)** ...dass ein Fluch auf dem weissen Rubin von Ranchipur lastet?

Heinz Ach das ist Seemannsgarn - das Getratsche von Teekränzchen.

Esther **(stellt das Buch zurück)** Aber das Buch sagt doch ganz ausdrücklich, dass Lord Clyde Fortescue, der erste Besitzer des Delh... des weissen Rubins von Ranchipur - Ursula, mues i eigentlech immer dr ganz Name säge. Chan i nid nume "Rubin" säge.

Ursula Ja, ja, ja! Wyter, wyter, ...!

Esther ... sagt doch ganz ausdrücklich, dass Lord Clyde Fortecue, der erste Besitzer des Rubins in der Badewanne gefunden wurde, in seinem eigenen Blut schwimmend. Und der nächste Besitzer, Sir Giles Renfrew, wurde, kaum hatte er den Stein gekauft, von seinem Lieblingspferd im Stall zu Tode getrampelt, und der nächste Besitzer ...

Heinz Alles Märchen, Unsinn, das Geschwätz alter Frauen.

Esther Aber wie ist das möglich? Sie sind doch alle tot?

Heinz Ja, aber schauen sie mich an. Ich habe den Rubin heute morgen gekauft, und mir geht es gut. **(er hält sich plötzlich die Hand an die Stirne und zuckt zusammen)**

Esther Lord Dudley - fehlt ihnen etwas?

Heinz Nein, nein. Nur einer meiner Anfälle.

Esther Wie lange haben sie das schon?

Heinz Seit heute morgen.

Esther Und vermuten sie nicht, ...

Heinz Lächerlich, reiner Zufall, Vergessen sie es.

Maja **(betritt den Raum, Knicks)** Doktor Forbes ist hier, Lord Dudley.

Heinz Ah, das ist ihr Verlobter, Diana. **(zu Ursula)** Das isch wider so ne dumme Satz. Si weiss doch, dass das ihre Verlobtnig isch?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jeggenstorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch